

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

27.10.1907 (No. 295)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. Oktober.

№ 295.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonamt Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Bezugsbedingungen: Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Petitseite oder deren Raum 2 Pf. Briefe und Gelder frei.
Überlange Druckbogen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Postsekretär Johann Friedrich Kuchenebecker in Billingen das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem früheren Oberschatzmeister Jakob Baumstark in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Finanzamtmann Friedrich Eiche in Konstanz zum Steuerinspektor bei der Zollverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Oktober d. J. gnädigst geruht, die Finanzpraktikanten

Dr. Ernst Blum von Freisach,
Oskar Erhardt von Karlsruhe,
Joseph Amberger von Bretten und
Wilhelm Linnebach von Mastatt,
unter Verleihung des Titels Finanzamtmann, zu zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollleurstrang zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Oktober d. J. wurde
Finanzamtmann Dr. Blum dem Finanzamt Mannheim,

Finanzamtmann Erhardt der Großh. Münzverwaltung,
Finanzamtmann Amberger dem Hauptsteueramt Säckingen zugeteilt.

Dem Finanzamtmann Linnebach wurde eine Steuerkommissariatsstelle beim Steuerkommissariatsdienst Karlsruhe-Stadt übertragen;

ferner wurden in gleicher Eigenschaft verfest die Finanzamtänner

Hermann Kederer beim Sekretariat der Zollverwaltung zum Hauptsteueramt Konstanz,
Friedrich Lenz beim Hauptsteueramt Säckingen zum Sekretariat der Zollverwaltung und
Eugen Guggenbühler beim Sekretariat des Finanzministeriums zum Hauptzollamt Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Zollverwalter Joseph Walzenbach in Herbolzheim zum Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung zu ernennen, und den Zollverwalter Albert Siefer in Heberlingen landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Oktober d. J. wurde Oberbuchhalter Joseph Walzenbach dem Hauptsteueramt Freiburg zugeteilt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsassistent Franz Emmertich in Mühlheim nach Freiburg verfest.

Nicht-Amtlicher Teil.

Dem Andenken des verewigten Großherzogs.
Die Trauerfeier der Universität Heidelberg.

Heidelberg, 26. Oktober.

Die akademische Trauerfeier für den in Gott ruhenden Großherzog fand gestern im großen Saale des neuen Kollegienhauses statt. Der sehr zahlreichen Versammlung wohnten u. a. der Vorstand des Großh. Geheimen Kabinetts, Geheimrat Dr. Frhr. v. Babo, als Vertreter seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, Geh. Rat Kammerherr v. Chelius als Vertreter Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm als Vertreter des Unterrichtsministeriums.

Eingeleitet wurde die Feier durch Joh. Seb. Bachs Orgelchoral „Vor deinen Thron tret ich nun hin“. Das erhabene Werk wurde von Generalmusikdirektor Professor

Dr. Wolfrum kunstvoll vorgetragen. Die Trauerrede hielt der Prorektor, Geh. Hofrat Professor Dr. Jellinek, der auf die Beziehungen des verewigten Großherzogs zum Universitätsleben und speziell zur Heidelberger Universität einging. Einleitend wies der Redner auf die Feier des Doppelfestes des achtzigsten Geburtstages und der goldenen Hochzeit des Großherzogs hin, die am 27. Oktober 1906 in dem gleichen Raum gehalten wurde, und wobei damals Professor Marcks die Festrede hielt. Dann wies er darauf hin, daß die Universität bei dem Hinscheiden Großherzog Friedrichs nicht nur die allgemeine Trauer teilt, da sie in dem Verbliebenen ihren Rektor verloren hat. Er erörterte dann die Wechselwirkung, die zwischen der Universität und ihrem Rektor bestand. Es hat in Deutschland kaum einen Fürsten gegeben, der so durch die Universität gebildet worden wäre, dem die Universität so den Weg gewiesen hätte zu seinen Taten, wie Friedrich von Baden, der nur aus den geistigen Strömungen seiner Universitätsjahre ganz zu verstehen ist. Er hat die Führung, die ihm einst zuteil wurde, reichlich damit vergolten, daß er in späteren Jahren der alma mater ein wahrer Rektor, das heißt ein Führer und Lenker wurde. Ohne die Universität wäre Friedrich von Baden nicht das geworden, was er war, und die Universität nicht das, was sie ist. Durch Alfred Dove haben wir erfahren, welch folgenreicher Kampf einst um die politische Erziehung des Prinzen Friedrich gekämpft wurde. Wittersdorf wollte ihn in Wien in der Staatswissenschaft im Metternichschen Geiste heranzubilden lassen. Jahre war ihm als Lehrmeister ansersehen, als er in Wien 1842 bis 1843 weilte. Aber der damalige bapische Gesandte in Wien setzte durch, daß der Prinz mit seinem älteren Bruder nach Heidelberg kam, wo beide Prinzen am 14. Juli 1843 immatrikuliert wurden. In kurzen Umrissen vergegenwärtigte Redner seinen Zuhörern dann die damalige Zeit, in der der Geist der Karlsbader Beschlüsse noch unging, aber doch der Umschwung sich schon vorbereitete. Die Atmosphäre des geistigen Lebens Heidelbergs insbesondere war damals mächtig bewegt. Ludwig Häusser gewann, wie kein anderer, mächtigen Einfluß auf den Prinzen; mit unvergänglichem Dankbarkeit hat der Großherzog bis in die letzten Tage dieses Lehrers seiner Jugend gedacht und u. a. am 16. September 1896 bei der Nachfeier seines siebzigsten Geburtstages dankbaren Gemüts auf die Semester hingewiesen, die er in Heidelberg zubringen durfte. Dabei wurden neben Häusser die Namen Arndt, Dahlmann, Berthel waren die Männer, die ihm dort nahe traten. Es waren die Universitätsjahre, die nicht nur den politischen Charakter des seltenen Mannes gebildet, sondern auch seinen Grundanschauungen vom menschlichen und staatlichen Gemeinleben ihren Stempel aufgedrückt haben. Redner führte dann des Näheren aus, wie die Regierungsgestalten des verstorbenen Großherzogs aus den Grundzügen und Anschauungen zu erklären sind, die er in seiner akademischen Zeit sich gebildet hatte. Für die Universität Heidelberg beginnt mit seinem Regierungsantritt eine Zeit der höchsten Blüte. Sie wurde nach der Zahl ihrer hervorragenden Lehrkräfte und nach der Herkunft der Studierenden eine Universität für Deutschland. Immer hat der Großherzog persönliche Beziehungen zu der Universität und ihren Lehrern unterhalten. Die hohe Gunst, die er diesen stets auch persönlich zugewendet hat, offenbarte sich zuletzt in ergreifender Weise in der Art, wie er von ihnen Abschied nahm, als er bei der Einweihung des Karl Friedrichs-Denkmal in Mannheim in diesem Frühjahr den Prorektor der Universität zu sich entbot und ihn an seiner Seite Platz nehmen ließ. Das Antlitz des Ansehens sollte beim Gehen der Hülle zugleich mit dem Enkel auch die Universität grüßen, die Friedrich im Geiste

und Sinne ihres Erneuerers als kostbares Kleinod sein Leben lang bewahrt hat. Das Andenken Großherzog Friedrichs von Baden, des weisen, besten und gütigsten Fürsten, es sei geeignet fort und fort in alle Ewigkeit! (Die inhaltreiche Rede ist, wie wir erfahren, im Winterischen Verlag im Druck erschienen.)

Am Schlusse spielte Generalmusikdirektor Wolfrum auf der Orgel eine eigene Komposition („In memoriam Friderici Benigni“), eine feinsinnige Schöpfung von ergreifender Wirkung.

Deutsch-englische Beziehungen.

SRK. Berlin, 25. Oktober.

Mit der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin wird die Frage, ob Fürst Bülow den Kaiser nach England begleiten kann, zur Entscheidung reif. An Anregungen im bejahenden Sinne hat es seit der Zusammenkunft von Wilhelmshöhe nicht gefehlt, und sie erfolgten in solcher Form, daß der Reichskanzler sich nicht von vornherein ablehnend verhalten konnte. Um so weniger, als wenn er nur seiner Neigung folgen wollte, er gern eine ihm willkommene Gelegenheit benutzen würde, um die freundlichen Gefinnungen, die man ihm in ernstlichen politischen Kreisen Großbritanniens entgegenbringt, bei einem Erscheinen auf englischem Boden zu erwidern und persönlich zu bezeugen, daß er niemals ein Gegner der britischen Nation, ihrer historischen Größe, ihrer Kultur, ihrer Regierung, ihres Königs gewesen ist. Deshalb hat man auch den Ankündigungen deutscher und englischer Blätter, Fürst Bülow werde an der Kaiserfahrt teilnehmen, bisher keinen Widerspruch entgegengesetzt.

Wenn jetzt, wo die Entscheidung der Frage näher rückt, die Antwort verneinend ausfällt, so wird der Reichskanzler der erste sein, dies aus persönlichen Rücksichten zu bedauern. Es überwiegen aber sachliche Gegengründe. Der Kanzler glaubt nicht, vor dem Beginn der Reichstagsverhandlungen eine Reise antreten zu können, die ihn vom 9. bis zum 22. November von Deutschland fern halten würde. Auch kann nicht übersehen werden, daß die Begleitung des Kaisers durch seinen ersten Beamten sicherlich dazu bemüht werden würde, der Kaiserfahrt einen ausgesprochen politisch-geschäftlichen Charakter beizulegen, den sie nach der übereinstimmenden Auffassung der maßgebenden Persönlichkeiten in Deutschland wie in England nicht haben soll. Unserer Diplomatie liegt es fern, mit dem Empfang des Kaiserpaars in England einen politischen Trumpf auszuspielen. Die wirkliche Bedeutung der deutsch-englischen Kundgebungen, zu denen der Kaiserbesuch Anlaß bietet, wird dadurch nicht vermindert. Die freundliche Annahme der lebenswürdigen Einladung des englischen Hofes hält sich im Sinne der Förderung eines besseren Verständnisses zwischen zwei großen Völkern, wofür diesseits wie jenseits des Kanals mehr und mehr Stimmen von Staatsmännern, Parlamentariern, Kaufleuten, Gelehrten und nicht zuletzt Publizisten laut geworden sind. Diese wechselseitige Strömung für ein gutes Einvernehmen der beiden durch mannigfache, schwerwiegende Interessen verbundenen Länder wird aus der Aufnahme unseres Kaiserpaars in England neue Antriebe für eine gedeihliche Fortentwicklung erhalten, auch ohne daß gleich neue politische Abmachungen zu erwarten sind.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

* Berlin, 25. Okt. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ von heute wollen wissen, daß die vom Unterstaatssekretär v. Lindequist kürzlich für Südwästafrika erlassenen Eingeborenenverordnungen im Kolonialamt Hofes Blut gemacht hätten und daß Staatssekretär Dernburg in einem Telegramm keinen Zweifel darüber gelassen habe, daß er mit den Anordnungen des Unterstaatssekretärs keineswegs einverstanden sei. Demgegenüber sind wir in der Lage mitzuteilen, daß die Verordnungen im Entwurfe dem Staatssekretär vorgelegen haben und von ihm vor ihrer Inkraftsetzung genehmigt worden sind. Von einem Telegramm des erwähnten Inhalts ist dem Kolonialamt nichts bekannt.

* Port-Said, 26. Okt. Staatssekretär Dernburg unternahm einen Ausflug nach Sairo und reiste abends weiter.

(Mit einer Beilage.)

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* **Damburg, 26. Okt.** Die gegenwärtig hier tagende Baltic and White Sea Conference beschloß, den Vorstand zu beauftragen, Verhandlungen einzuleiten, um eine Streik-Klausel für Kohlencharter auf der Grundlage des den Mitgliedern vorliegenden Entwurfes in Kraft treten zu lassen.

* **Altona, 25. Okt.** Vor einigen Tagen sind die zweiten Maschinen der Altonaer Fischdampfer in den Ausstand getreten. In einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung der Reeder der Fischdampfer wurde beschlossen, unter keinen Umständen die Forderungen der Ausständigen anzuerkennen und keine Kosten zu scheuen, um Ersatzmaschinen für die streikenden Maschinen zu beschaffen.

* **London, 26. Okt.** Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George, hatte im Handelsamte eine Unterredung mit den Vertretern der Eisenbahngesellschaften. Lloyd George gab dann einen amtlichen Bericht, in dem einfach mitgeteilt wird, daß verschiedene Vorschläge zur Beilegung der zwischen den Eisenbahngesellschaften und den Angestellten bestehenden Streitpunkte erwogen worden und daß die Verhandlungen vertagt seien, um die Teilnehmer in den Stand zu setzen, die verschiedenen Fragen, die aufgeworfen wurden, noch näher zu prüfen.

Der Ausgleich vor dem österr. Abgeordnetenhaus.

(Telegramme.)

* **Wien, 25. Okt.** Bei der Fortsetzung der ersten Lesung der Ausgleichsvorlage betonte der Abgeordnete Ellenbogen, daß die Errungenschaften des Ausgleiches ausschließlich den Agrariern und Industriellen zugute kämen, keineswegs aber der Arbeiterschaft. Die Sozialdemokraten seien nicht Feinde Ungarns, hätten aber die gegenwärtig dort herrschenden Klassen, die nicht das Volk repräsentieren, sie wollten mit einem ungarischen Volksparlament, nicht aber mit einem korrupten, aus Vertretern der bevorrechtigten Klassen gebildeten Parlament einen Ausgleich schließen. Der Abgeordnete Fiedler erwiderte, daß gewisse Parteien des Ausgleichsprovisoriums von 1899 durch den Ausgleich gemildert würden und tritt im übrigen für Gleichberechtigung aller im österreichischen Staat vertretenen Nationen ein. In ähnlichem Sinne sprach sich der tschechische Agrarier Casparnik aus. Der Abgeordnete Peric erklärte, die Kroaten könnten mit dem Ausgleich nicht zufrieden sein. Abg. Dr. Somas warnt die Regierung vor etwaigen nationalen Konzessionen an die Tschechen und verurteilt die Magyarisierungsversuche der Ungarn. Abg. Szamet bedauert die Unterdrückung der kroatischen Nationen Ungarns. Abg. Kuranda verweist nur zum Ausgleich die Lösung der Frage der bosnischen Bahnen und bezeichnet die Erhöhung der Quote als unzulässig. Die Verhandlungen werden hierauf abgebrochen. Die nächste Sitzung findet Montag nachmittag statt.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramme.)

* **Paris, 26. Okt.** Die Kammer bewilligte gestern einstimmig sechs Millionen für die Opfer der Hebereschwemmungen. — Gauthier de Clagny begründete seine Interpellation bezüglich der Nationalverteidigung, er erinnert an die Erregung der öffentlichen Meinung im Juli d. J. durch die Verabschiedung der Generale Sagron, Michal und Reisinger. Der Redner geht dann auf das Buch des Hauptmanns a. D. Humbert ein und führt bestimmte Stellen seiner Entwürfe an, besonders die, welche sich auf den schlechten Zustand der Artillerie und der Grenzforts beziehen. Der frühere Kriegsminister Vieilleux unterbricht den Redner und bestreitet die Zuverlässigkeit des Humbertschen Buches in bezug auf die Festung Toul. Gauthier erinnert an die Schlusßwörter in dem Buche Humberts, daß Frankreich nicht verteidigt sei und erwidert dem Minister die Mitteilung, ob Humbert ein Verleumder sei. Der Redner fügt hinzu, die Zustlosigkeit in der Armee sei die Ursache einer Verletzung, ein Punkt, auf den Humbert nicht aufmerksam gemacht habe, er spielt auf die Zügellosigkeit in der Marine an, wie sie durch die Verichte Ronis und Lafes bekannt geworden sei. Er macht Vieilleux weiter den Vorwurf, daß er Offiziere willkürlich bestraft habe, ohne ihre Rechtfertigung anzuhören, dagegen gegen andere zu milde gewesen sei und so an der Zustlosigkeit Schuld sei.

Wessing erhebt Widerspruch gegen die Behauptung Humberts, betreffend den schlechten Zustand der Festungen im Osten, und führt aus, er habe alte, von Humbert als schwach bezeichnete Werke in gutem Zustand gefunden. Humberts Gutgläubigkeit müsse getrübt worden sein. Man habe in den Festungen des Ostens seit zwei Jahren gewaltig gearbeitet. Es seien 260 Millionen Franz aufgewendet worden. Wessing schließt, man brauche keine Beunruhigung zu erregen. (Weisfall.)

Girod wirft den Generalen Sagron und Michal vor, daß sie ihre ehrenvollen Posten im Stuhl gelassen haben, um sich einen guten Abgang zu sichern. — Kriegsminister Vieilleux bezieht darauf die Tribüne, um, wie er sagt, das Land zu beruhigen. Er könne versichern, daß Frankreich verteidigt und zwar sehr gut verteidigt sei. Der Minister wendet sich gegen die Behauptung Humberts, die Artillerie sei mangelhaft. Er verliest Berichte aus Casablanca, wonach die Maschinengewehre 13 124 Schüsse abgegeben hätten die Gebirgsbüchsen sich gut bewährt. Es sei falsch, daß Frankreich in bezug auf seine Maschinengewehre hinter Deutschland zurückstehe. Vieilleux erklärt weiter, die französischen Truppen seien den Deutschen überlegen. Auch die Geschützart Frankreichs sei nur wenig niedriger als die Deutschlands. Eine plötzliche Kriegserklärung und ein Einmarsch seien nicht zu fürchten. Nach erregter Debatte beschloß das Haus einstimmig die Annahme der Tagesordnung Gervais (soz.-radikal), die der Regierung das Vertrauen ausdrückt für die Fortentwicklung der für die nationale Verteidigung nötigen Reformen und die das Vertrauen auf die Ergebnisse und den Wert der Armee ausdrückt.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg, 25. Okt.** Wie die Petersburger Telegr.-Agentur aus Tiflis meldet, sind in einer Schlucht an den Ufern des Flusses Ingur im Kreise Sugdidi reiche Lager von Zement, der von guter Beschaffenheit sein soll, und im Kreise Kaladzhinsk ergiebige Steinkohlenlager entdeckt worden.

* **Baku, 26. Okt.** Gestern vormittag 11 Uhr wurde der Polizeibeamte Balahany in der Nähe des Bahnhofs getötet. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Kielce, 26. Okt.** Ein Eisenbahnzug, mit welchem der Zahlmeister der Eisenbahndirektion fuhr, wurde auf der Station Stawom angegriffen und der Zahlmeister verwundet. Die Räuber stuppelten die Lokomotive los und fuhr in der Richtung nach Strzemieszycze davon. Der Distriktschef nahm mit einem Militärkommando die Verfolgung auf.

* **Ratum, 25. Okt.** Heute Nacht griff eine etwa 40 Mann starke Bande einen Postzug an, als er auf einer Ebene zwischen den Stationen Belegery und Dzerouli hielt. Die Räuber warfen den Lokomotivführer von der Lokomotive und beschossen den Zug. Die militärische Bedeckung des Zuges erwiderte das Feuer. Der Zugführer wurde getötet, sieben Soldaten sind verwundet worden. Vier Räuber drangen in den Postwagen und bemächtigten sich der Geldsäcke. Die Höhe der geraubten Summe ist noch ungewiß.

Marokko.

(Telegramme.)

* **London, 25. Okt.** Mitternachtsnachrichten aus Gibraltar zufolge hat Mulay Hafid in der letzten Nacht einen Angriff auf Mogador gemacht. Die Kriegsschiffe „Amirale Aube“ und „Desair“ eröffneten das Feuer und brachten den Angreifenden schwere Verluste bei. Lieber 1000 Mann der Armee des Sultans Abdul Asis wurden vom Dampfer „Artois“, der im Hafen lag, sofort als Verstärkung der Garnison gelandet.

Finanzielle Rundschau.

— Frankfurt, 25. Oktober.

Das ganze Börseninteresse wird durch die amerikanischen Vorgänge eingenommen, die so tiefgreifend sind, daß sie auch für amerikanische Verhältnisse als ungewöhnlich gelten dürfen. Durch die maßlosen Spekulationen, die drüber vorgekommen sind, und die in keinem Verhältnis zu der vorhandenen Kapitalkraft stehen, stürzt nun in Amerika das ganze Kursgebäude zusammen. Die erlittenen Verluste sind so riesig, daß in der ganzen Finanzwelt ein Krachen vernehmbar ist. Zunächst wurde der Kupferkönig Krone zu Boden geschleudert, dann aber griff die Krise auf die Nationalbanken und Trustkompanien über. Das Publikum ist fasslos geworden und bildet lange Reihen vor den Einlagebanken, um seine Guthaben zurückzufordern. Diesen „Runs“ konnten die Banken nur zum Teil stand halten. Eine ganze Anzahl mit solchen Namen ist zahlungsunfähig geworden. Es handelt sich jetzt zunächst darum, das Vertrauen wieder aufzurichten, wozu von allen Seiten, sowohl von der Regierung als von den Milliardären mitgewirkt wird. Aber das Vertrauen ist nun einmal leichter erschütterbar, als wiederhergestellt, und es wird lange Zeit dauern, bis die Spuren der jetzigen Krise wieder eingetrocknet sind. Die wenigen hier marktgängigen amerikanischen Eisenbahnaktien sind gar nicht in dem Verhältnis gefallen als in New York. Unser Publikum trat mehrfach zu den gewidmenen Preisen als Käufer auf, obwohl es durchaus nicht gesagt ist, daß der Entwertungsprozess bereits genügend weit gediehen ist, um unbedingt zum Kauf zu raten. Bei der allgemeinen Verwirrung ist es schwerer zu entscheiden, was die nächste Zeit bringen wird. Sonst hat sich der europäische Markt in erstaunlicher Weise von den amerikanischen Vorgängen emanzipiert. Man sagt sich, daß die deutschen Börsen innerlich gesund sind und daß sie deshalb den wilden Schwankungen im Wallstreet nicht zu folgen brauchen.

Unangenehm berührt hat es, daß der Status des falliten Hauses Haller, Söhne & Co. weit ungünstiger ist, als ursprünglich angenommen worden war. Es stellt sich jetzt heraus, daß diese Firma schon seit vielen Jahren innerlich merklich gewesen ist. Die Widerstandskraft der deutschen Börsen erscheint um so bemerkenswerter, als die Gelbglase noch keineswegs geklärt ist. Die fremden Wechselkurse sind so hoch, daß eigentlich der Goldpunkt bei einzelnen Devisen schon überschritten ist. Die Rückflüsse bei der Reichsbank lassen auch zu wünschen übrig. Die Frage einer Diskonterhöhung wird aber beständig diskutiert, jedoch man wird von einer Herabsetzung der Rate so lange als möglich absehen, um die vorhandene Erregung nicht noch zu steigern.

Die Bank von England nahm einstimmig von einer Diskonterhöhung Abstand, obwohl der englische Privatbank den offiziellen Satz übersteigt. Vantaktien liegen zur Mehrzahl schwächer. Gleiches gilt von Montanwerten. Eisenaktien hielten sich, wenn man erwägt, daß die Konjunktur ohne Zweifel etwas abgeflaut ist, verhältnismäßig fest. Auch die Bildung des Stabeisenverbandes begegnet augenblicklich einigen Schwierigkeiten. Gut liegt dagegen der Kohlenmarkt, zumal der Abschluß mit der Preussischen Staatsbahnverwaltung sich als wichtige Basis für die Geschäfte darstellt. Auch die meisten Industrieerwerbe, wie Brauereien, Maschinenfabriken usw. stellten sich niedriger.

Chemische Aktien zeigten etwas schwächer, weil sich herausstellte, daß die Neuerwerbungen des Konzerns Elberfeld-Berlin-Treptow für die erste Zeit ertraglos bleiben werden. Infolgedessen ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß diese Erwerbungen anfänglich auf die Dividenden drücken werden. Gestiegen sind alle Spiritaktien auf die Nachricht hin, daß das Spiritusmonopol vom Staate übernommen werden wird. Auf die zwischen der Brauerei Kampf und Stern vereinbarte Interessengemeinschaft gingen beide Aktienkategorien in die Höhe.

Die von Wien abhängigen Werte hielten sich gut, zumal die Bulletin über das Befinden des Kaisers Franz Josef zufriedenstellend lauten. Matt lagen nur Vänderbau auf große Verluste, die dies Institut in London erleidet.

Transportwerte stellten sich nur unerheblich niedriger. Wie verlautet, wird die Nordwestbahn einen Teil der Aufwendungen, die ihr durch die Erhöhung der Personalausgaben entstehen, durch eine Tarifierhöhung hereinbringen. Italienische Bahnen schwächer auf die schlechte Verfassung der Börse in Genua. Preussische und Orientbahnen gingen auf Positionslösungen zurück.

Schiffahrtsaktien ziemlich behauptet, obgleich die Hamburg-Amerikaner den Verlust eines Dampfers zu beklagen hat.

Von heimischen Renten sprozentige etwas schwächer, während Japaner auf New Yorker Verläufe stärker zurückgingen. Ebenso sind Portugiesen und Mexikaner etwas zurückgegangen, während die ungarischen Renten ziemlich fest lagen.

(Telegramme.)

* **New York, 26. Okt.** Gestern riefen weitere Runs auf Banken und Trusts erneute Aufregung hervor. Mehrere

von diesen Instituten stellten die Zahlungen ein, andere setzten eine geistlich gestattete Kündigungsfrist für die großen Depositionsgläubiger fest.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 26. Oktober.

Im Höchsten Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat Geheimrat Dr. Freiherr von Babo den beiden, dem Gedächtnis Seiner Königlichen Hoheit des hochseligen Großherzogs gewidmeten akademischen Trauerfeiern angewohnt, die am 21. d. M. in der Technischen Hochschule hier und am 25. d. M. in der Universität Heidelberg abgehalten worden sind.

Bei der Uebergabe des Denksteins für den verewigten Finanzminister Dr. Buchenberger auf dem Friedhof hier an dessen Familie am 23. d. M. war mit der Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Staatsminister Dr. Freiherr von Tusch beauftragt, der im Namen Seiner Königlichen Hoheit einen Kranz am Grab niederlegte.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Hofmarschall Freiherrn von Freyhold beauftragt, Höchstselben und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin bei der heute in Schloß Monrepos bei Reunwid stattfindenden Beisetzung Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Wied zu vertreten. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ist Geheimrat von Chelius beauftragt, dieser Trauerfeier als Höchstherr Vertreter anzuwohnen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Marckall, des Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Nicolai.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zum beschränkten Sprechbereich mit Würzburg (Gesprächsgebühr 1 M.) zugelassen.

Z. (Großherzogliche Hoftheater.) Verdis „Rigoletto“ gehört zu den Opern, die an unserer Hofbühne in den letzten Jahren bei guter Besetzung stets anregende Aufführungen erlebten; auch die geistige Vorleistung stand, besonders in den beiden letzten Akten, auf beträchtlicher künstlerischer Höhe. Von den größeren Rollen waren die des Herzogs mit Herrn J. Ad. Lowler und die der Gilda mit Fräulein Kornar neu besetzt. An ihren Vorgängerinnen gemessen, hat die talentvolle Künstlerin, um eine erschöpfende Darbietung dieses dankbaren Frauencharakters zu bieten, noch manches hinzuzufügen, und wird sich speziell für die erste Szene des zweiten Aktes größere Tatkraft und musikalische Sicherheit anzuweisen haben. Am besten gelangen alle die Stellen, bei denen die Aoloratur im Vordergrund steht; hier liegt Eleganz und Leichtigkeit der Ausführung wenig zu wünschen übrig. Da die Partie aber auch einen starken dramatischen Einschlag hat, muß die Künstlerin bestrebt sein, hier mit ihrem stimmlichen Material mehr durchzudringen; das wird ihr um so eher gelingen, je mehr sie sich bemüht, die starke nasale Resonanz zu vermeiden und den Ton mehr in den vorderen Bereich des Mundes zu zwingen; größere flangliche Ausgiebigkeit wird die sichere Folge sein. Auch bezüglich der Darstellung sollten die Bewegungen und Mienen weniger konventionell, sondern stets der Ausdruck des innerlich Durchlebten, Empfundnen sein. Sehr Gutes ist der Wiedergabe des Herzogs durch Herrn J. Ad. Lowler nachzuräumen. Wir denken dabei nicht nur an die mit höchster Kunst, mit Köhler des Vortrags und der musikalischen Auffassung ausgeführte Gesangsleistung, sondern ebenso an die geschickte, frische und temperamentsvolle schauspielerische Durchführung des leichtlebigen Kavaliers. Herr van Gorkom ist als trefflicher Vertreter der Titelfigur vornehmlich bekannt und wußte auch gestern die Gestalt des bußigen Hofnarren in ihrer Tragik passend darzustellen; dabei bereitete die Behandlung seines langhollen Baritons, der dem breit flutenden Verdischen Melodiestrom Wärme und dramatisches Leben verlieh, hohen Genuß. Herr K. H. H. bot einen sehr charakteristischen Bravo und Herr Keller einen stimmig gewaltigen Monologe. Fräulein Etzhofer sang die Maddalena recht geschmackvoll, und auch die kleinen Partien waren gut besetzt. Herr Lorenz leitete die Oper, die trotz mancher Unzulänglichkeiten im zugkräftigen Werk bleibt, mit seinem Verständnis für den Schwung Verdischer Melodik und die unerschöpfliche dramatische Kraft, die aus der Musik spricht.

* **Dem Badischen Frauenverein, Abteilung IV,** wird auf Stadtratsbeschluss an dem Aufstand für die Verabreichung von Solbädern (im städtischen Bierordnungsamt) sowie von Milch und Brot an die von dem Verein unter Mitwirkung der Armenärzte ausgewählten Armenfinder hiesiger Stadt wie früher der Betrag von 2200 M. aus der Wohltätigkeitskasse ersetzt. Für 1908 wird ein gleicher Beitrag im Gemeindevoranschlag vorgesehen.

* **Ein Denkmal für die in Südwestafrika gefallenen und gestorbenen Krieger.** Folgender Aufruf zur Stiftung eines Denkmalsfonds zu Ehren der während des Aufstandes 1903-1907 Gefallenen und Gestorbenen der Schutztruppe für Südwestafrika und der Marine, wird vom Kommando der Schutztruppe an das deutsche Volk gerichtet: Wir beabsichtigen, unseren tapferen Kameraden, die während des vergangenen Feldzuges für Deutschlands Ehre gefallen oder durch Krankheit dahingerafft worden sind, insgesamt 106 Offiziere, Sanitätsbeamte und Beamt, sowie 1658 Mannschaften der Schutztruppe und der Marine, in Windhof ein Denkmal zu setzen. Wir wenden uns daher an die deutsche Armee, an die deutsche Marine und an unsere deutschen Mitbürger, welche unserem schmerzen Kampfe warmes Interesse entgegengebracht haben, mit der Bitte, uns durch Geldspenden, die das Kommando der Schutztruppe in Berlin W. 8, Mauerstraße 45/46 entgegennimmt, die Errichtung eines würdigen Denkmals zu ermöglichen. von Storf, Oberstleutnant und Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika.

* **Dem Verein Volkshilfe** wird der große Festhallsaal zur Abhaltung eines Volkskonzertes auf Samstag den 7. März, abends 8 Uhr, vom Stadtrat unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* **Eine neue Bilderserie** bringt von heute ab die Oceanic Bio Co. in ihrem Reisezeitung auf dem Festhallsplatz 11. a. dürften die Szenen aus den Wandern der britischen Armee besonderes Interesse erregen (Näheres im Inseratenteil).

* **Im Konkurs des Konsumvereins für Karlsruhe und Umgebung, G. m. b. H.** fand gestern ein Termin statt, zu welchem

3-400 Personen geladen waren. Der Konkursverwalter schlägt die Einforderung von 50 Prozent der Passivsumme zur Deckung der Passiva vor. Doch dürfte es hierbei nicht bleiben, da die Geschäftsanteile und Passivsummen der Mehrzahl der Mitglieder nicht beizubringen sind. Die Minderheit der Mitglieder wird daher zur vollen Zahlung der Passivsummen herangezogen werden müssen.

Aus dem Polizeibericht. Am 22. d. M. fuhr in der Waldhornstraße ein Unbekannter ein Fahrrad mit der Polizeinummer 11 634. — Flüchtig ging ein 20 Jahre alter Ausländer aus B.-Baden, nachdem er 130 M. Kundengelder unter schlagen hatte. — Aus dem Nebenzimmer einer Wirtschaft in der Kaiserstraße wurde ein Fahrrad, Polizeinummer 1350 Abt. im Werte von 140 M. gestohlen. — Am 25. d. M. erschwindelte sich ein lediger 27 Jahre alter Kaufmann aus Sulzbach bei einem hiesigen Fahrradhändler ein Fahrrad im Werte von 180 M. in der Weise, daß er an zwei vorhergehenden Tagen jeweils ein älteres Fahrrad ließ und dafür täglich 3 M. bezahlte und am dritten Tage ein besseres Fahrrad haben wollte, wofür er gerne 1 Mark mehr bezahlte. Diesem gab der Geschäftsmann statt und hat nun das Nachsehen, da sich der Kaufmann bisher nicht mehr sehen ließ.

Karlsruher Variétés. Im Kolosseum zeichnen sich unter den Artisten des derzeitigen Programms die hervorragenden drei Viechlisten „Malmstens“ und die Turner am Red-Barren Dick und Ralph durch erstaunliche Gewandtheit aus. Ara, Jebra und Vora führen eine turnerische Indianerjagd vor. The Byrons bringen einen musikalischen Akt, Rano ist eine sehr geschickte Vortragskünstlerin und die 3 Vestales stellen schöne lebende Gruppen nach klassischem Vorbild. Hans Brunner ist ein sehr aktueller, wirksamer Humorist. Unter dem zum Schluß vorgeführten kinematographischen Bildern sind besonders sehr interessante Aufnahmen von einem Automobiltrennen zu erwähnen. — Das Apollo-Theater wird, wie man uns schreibt, am 28., 29. und 30. d. M. eine neue Attraktion bringen. Es ist der Dilettant gelungen, die berühmte Reformtänzerin Viola Willang für diese drei Abende zu gewinnen. Die Künstlerin wird sich vor allem in ihren orientalischen Tänzen, in ihrem altindischen Tanz und ihrem Tanze der Salome zeigen. Viola Willang erhebt eine Reform unserer Ballettkunst; die Bewegungen sollen der Ausdruck des Innenlebens, die Offenbarung der seelischen Erlebnisse sein. Im übrigen sind im derzeitigen Programm die Kunstreiter Anna und da Costa, die Musik-Vorleser von Paul Galle, die Sängerinnen de Lorme und La Poldero, die Turnerin Tscholshy und das Frühlingsstrio besonders sehenswerte Nummern.

Mannheim, 25. Okt. Die Ziehung der Mannheimer Jubiläumslotterie hat mit ministerieller Genehmigung auf den 3. und 4. Dezember d. J. verlegt werden müssen.

Konstanz, 25. Okt. Der Gedenkstein zu Ehren des 1905 verstorbenen langjährigen Leiters der durch ihn berühmt gewordenen Kapelle des 6. badiischen Infanterieregiments Nr. 114, Konstantin Sandlofer, zu dem von Freunden und Verehrern etwa 3000 M. gesammelt worden waren, fand heute in würdiger Weise feierliche Enthüllung. In Gegenwart des Großh. Landeskommissars, des Stadtrats, einer Offiziersabordnung, der Regimentsmusik, der Stadtkapelle und des Denkmalkomitees und der Hinterbliebenen Sandlofers übergab Oberbaupolizeuseingeh. den Gedenkstein der Stadt, den Oberbürgermeister Dr. Weber unter Niederlegung eines Vorbeerkranzes im Namen der Einwohnerschaft in Obhut nahm. Im Auftrage des Offizierskorps legten Major Gärtner und als Beigebühr von seinen früheren Untergebenen Boboitz Feinlich Vorbeerkranze nieder. Das einfache, aber künstlerisch durch die Hand des Karlsruher Bildhauers Professor Dietzke ausgeführte Denkmal ist eine neue Zierde unseres schönen Stadtparkes.

Rom, 25. Okt. Im frühgotischen, später angebaute Chöre des St. Galluskirche in der Altstadt bei Mühlheim (Württemberg), das heute noch romantische Anklänge zeigt, entdeckte man unlängst interessante Wandgemälde aus dem 14. Jahrhundert, die in etwa 20 Bildern das Leben Jesu darstellen. Die Gemälde sind in einer Zeit entstanden, da Mühlheim noch die zweite Residenz der Grafen von Zollern-Schalburg war. Friedrich von Zollern galt als der Erbauer der Stadtpfarrkirche zu Mühlheim im Jahre 1209. Die Gemälde stammen wohl aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Die unter der Verwaltung des Stadtrates stehenden zehn weltlichen Ortsstiftungen in Baden-Baden besitzen nach der letztgültigen Rechnung ein Nettovermögen von 1212 393 M. Hierbei ist der Krankenhaustofonds mit 655 756 M. am stärksten beteiligt. — Morgen, Sonntag, findet in Emmendingen die Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Befreiungskriege auf dem ehemaligen Klosterfriedhofe und der zwei neuen Denkmale auf dem Soldatenfriedhof im Walde zu Tennenbach statt. — Im Zinten Altkloster brannten drei Anwesen nieder.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Okt. In Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers fand gestern vormittag in Zegel ein Aufstieg der beiden lenkbaren Luftschiffe statt. Zunächst stieg der lenkbare Militärballon auf, und zwar gegen einen böigen bis 9 Meter starken Wind. Er wandte sich über den Schießplatz und beschrieb dann einen Kreis. Trotz des starken Windes verliefen die Übungen glatt, wenn auch etwas langsam. Während der Militärballon übte, stieg der größere lenkbare Ballon des Majors Parjaval auf und manövrierte vor dem Kaiser. Er arbeitete bei weitem besser als der Militärballon, der unterdessen landete. — Im Anschluß an die Besichtigung der beiden lenkbaren Luftschiffe durch den Kaiser erfährt das „Tageblatt“, daß sowohl in Metz wie in Straßburg im Elsaß Stationen mit je einem lenkbaren Militärballon eingerichtet werden sollen.

Berlin, 26. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin erteilte heute im hiesigen königlichen Schlosse dem Großh. Badischen Gesandten Grafen v. Berchheim eine Audienz.

Wien, 26. Okt. Nach einer Meldung der slavischen Korrespondenz stimmte der Jungtschechenklub dem Entschluß der Minister Pacak und Forscht zu, zurückzutreten.

Wien, 26. Okt. Der Ministerpräsident nahm gestern die Entlassungsgesuche der beiden tschechischen Minister, Pacak und Dr. Forscht, entgegen. Eine Entscheidung über die Gesuche wird voraussichtlich erst in einiger Zeit erfolgen.

Rom, 25. Okt. „Popolo Romano“ widmet dem Reichstanzler gelegentlich des zehnten Jahrestages seiner Ernennung zum Staatssekretär einen längeren Artikel, in welchem er die großen Verdienste des Reichstanzlers um die Fortschritte Deutschlands und die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens hervorhebt, und daran erinnert, daß

der Fürst stets ein aufrichtiger Freund Italiens gewesen sei. Er wünscht ihm selbst und Deutschland als Verbündeten, daß er noch lange an der Regierung bleiben möge.

London, 26. Okt. Seine Majestät König Eduard fuhr gestern im Automobil nach Windsor, wo er die verschiedenen Arrangements in Augenblicke nahm, die zum Empfang der deutschen Majestäten getroffen werden.

Konstantinopel, 26. Okt. Nach einer Meldung türkischer Blätter ist in Saloniki eine Polizeischule unter der Leitung eines belgischen Majors errichtet worden.

Belgrad, 26. Okt. Die vor kurzem beurlaubten Mannschaften wurden dringend zurückgerufen und müssen bis heute in den Kasernen sein. Die Maßregel steht in Zusammenhang mit der am Sonntag stattfindenden Volksversammlung der vereinigten Opposition, wobei angeht die der erregten Stimmung ernste Ausbreitungen befürchtet werden.

Athen, 25. Okt. Die griechische Regierung richtet aus Anlaß der Zerstörung von Katakomben einen energischen Protest an die Mächte.

Verschiedenes.

Das Erdbeben in Calabrien.

Rom, 25. Okt. Seine Majestät der König spendete für die Opfer der Katastrophe in Calabrien 100 000 Lire. Der Ministerpräsident Giolitti erteilte der Generaldirektion des öffentlichen Gesundheitswesens Anweisung, nach Reggio zwei Samariterabteilungen, zehn wasserfeste Zelte, worunter mehrere Hundert Personen untergebracht werden können, sowie das erforderliche Sanitätsmaterial zu schicken. Wie der Korrespondent des „Giornale d'Italia“ aus Ferruzzano meldet, sind dort von den Häusern nur Ruinefragmente übrig geblieben, die jeden Augenblick einzustürzen drohen. Dabei herrscht heftiger Regen und Sturm, die den Schaden und die Gefahr noch vergrößern. Der Umfang der Katastrophe ist noch nicht abzusehen. Weitere Truppenverpflichtungen und Kleidungsstücke werden dringend erbeten.

Rom, 26. Okt. Ein Telegramm aus Reggio an die „Tribuna“ gibt die Zahl der Toten in Ferruzzano auf 500 an. Ebenso groß sei die Zahl der Verletzten. Kardinal Portanova hat sich heute früh von Reggio nach Ferruzzano begeben. Der Bischof Gerace ist ebenfalls nach den am schwersten betroffenen Orten abgereist.

Rom, 26. Okt. Infolge des wolkenbruchartigen Regens ist der Wasserstand in den von dem Erdbeben heimgesuchten Orten schwierig. Der Minister des Innern und der Kardinal Portanova, die sich nach Ferruzzano begeben wollten, konnten wegen des Sturmes und der Ueberflutung nicht an ihr Ziel gelangen. Der Zug mußte sieben Stunden lang halten. In Branca Leone leitet General Mijerindi die Rettungsarbeiten.

Reggio, 26. Okt. In Branca Leone wurden 2 Personen getötet, 8 schwer und 16 leichter verletzt. Außerdem werden Verletzungen aus zahlreichen anderen Ortschaften gemeldet.

Berlin, 26. Okt. Im Prozeß Garden-Graf Moltke wurden heute nachmittag halb 3 Uhr die Plaidoyers der Verteidiger beendet und darauf eine Pause bis nachmittags 8 Uhr anberaumt.

Breslau, 26. Okt. Infolge der anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Oder derzeit niedrig, daß 600 Schiffe von Koel bis zur Mündung der Neiße festliegen.

Berlin, 25. Okt. Dem „Tageblatt“ zufolge haben die Erben des verstorbenen Bankiers Julius Weichroder dem Magistrat von Berlin 200 000 M. überwiesen, mit der Bestimmung, daß dieser Betrag, dem Willen des Verstorbenen entsprechend, zur Veranstaltung von Schülerausflügen verwendet werden soll. Nicht nur Jinsen, sondern auch das Stammpital können nach den letztwilligen Verfügungen innerhalb zwanzig Jahren, falls nicht hochherzige Mitbürger für eine Auffüllung dieses Fonds sorgen, vollständig aufgebraucht werden.

Hamburg, 26. Okt. Auf der Konferenz, welche hier behufs Verbeiführung gegenseitiger Anerkennung der deutschen und der englischen Freihandbroschriften tagt, wurde zwischen acht englischen, sowie acht deutschen Delegierten bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der beiderseitigen Labelmitten vollständige Einigung erzielt.

Gnesen, 26. Okt. Die Maschine des Personenzuges 810 wurde auf der Strecke Gnesen-Dels durch mehrere große Feldsteine, die auf das Gleis gelegt waren, schwer beschädigt. Der Täter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Münster, 26. Okt. Weingroßhändler Dörner wurde auf der Jagd durch einen unglücklichen Zufall von einem Jagdgenossen erschossen.

London, 26. Okt. Ein elektrischer Zug der London-Metropolitan-Railway ist heute früh bei dichtem Nebel auf einen anderen Zug aufgefahren. Drei Personen sollen getötet, mehrere verletzt sein.

Madrid, 26. Okt. Anlässlich des gestrigen 25. Jahrestages der Ernennung von Radowik zum Votschaffer fand Empfang auf der deutschen Botschaft statt.

Newport, 26. Okt. Eine Drahtnachricht des Lloydampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ besagt, daß bei dem Schiffe unterwegs das Steueruder gebrochen sei.

Stand der Badischen Bank

am 23. Oktober 1907.

Aktiva.	
Metallbestand	9 246 394 M. 73 Pf.
Reichsbanknoten	7 685 „ —
Noten anderer Banken	4 886 080 „ —
Wechselbestand	18 663 818 „ 83
Vorschüsse	10 342 740 „ —
Effekten	800 592 „ 50
Sonstige Aktiva	1 965 426 „ 72
	45 912 687 M. 78 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 287 018 „ 06
Umlaufende Noten	24 229 400 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	9 115 069 „ 81
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 381 199 „ 91
	45 912 687 M. 78 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 628 035 M. 62 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 26. Oktober 1907.

Die Luftdruckverteilung ist seit gestern noch ungleichmäßiger geworden. Das Maximum über dem Innern Rußlands besteht fort, ein zweites ist im Westen der britischen Inseln erschienen. Eine Depression liegt über Italien, von da aus weit über die Alpen nach Norden hin übergreifend. Teilminima befinden sich über dem Kanal und über dem baltischen Meerbusen. Dieser Druckverteilung entspricht trübes und regnerisches Wetter. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Oktober früh.

Lugano Regen 11 Grad; Biarritz Regen 12 Grad; Nizza Regen 13 Grad; Triest bedeckt 15 Grad; Rom bedeckt 16 Grad; Cagliari halbbedeckt 16 Grad; Brindisi bedeckt 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
25. Nachts 9 ^u 11.	749.7	8.3	7.7	94	SW	bedeckt
26. Morgs. 7 ^u 11.	744.8	8.1	8.1	100	NRG	Regen
26. Mittags 2 ^u 11.	743.2	9.0	8.6	100	NRG	„

Höchste Temperatur am 25. Oktober: 11.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.6

Niederschlagsmenge des 25. Oktober: 7.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Oktober, früh: Schutterinsel 1.28 m, Stillhard; Rehl 1.87 m, gefallen 1 cm; Magau 3.14 m, Stillstand; Mannheim 2.18 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

„Entwickelt sich prächtig.“

Ein in jeder Hinsicht vollkommenes, rasch und sicher wirkendes Nährmittel findet sich wohl selten, doch hatte Frau König die Genugtuung, in Scotts Emulsion diese Vorzüge kennen und schätzen zu lernen. Sie schreibt darüber:

„Mein jetzt 1/2 Jahre altes Töchterchen Herta hat sich durch den mehronatlichen Gebrauch von Scotts Emulsion in ganz erfreulicher Weise gekräftigt. Die Kleine war von jeher sehr zart, hat sich dann aber dank Ihrer ausgezeichneten Scotts Emulsion, die sie sehr gerne nimmt und auch gut verträgt, prächtig entwickelt. Sie bekam sämtliche Zähne mit Leichtigkeit, die Knochen wurden fest und kräftig, und heute ist das Kind frisch und stark, so daß ich nur dankbar sein kann, Ihre Nähr- und Stärkungsmittel in Gebrauch genommen zu haben.“

(gez.) Frau Eduard König jr.
Bei der Fabrikation von Scotts Emulsion finden zwei Punkte ganz besondere Beachtung: 1. wird nur der allerbeste norwegische Dampfrain mit dem höchsten Nährstoffgehalt dazu verwendet; 2. ist dieser vorzügliche Medizinalktran so vorzüglich verarbeitet, daß er auch von einem geschwächten Verdauungsorgan ohne Beschwerden vertragen und rasch in gesunde Blut- und Knochensubstanz umgewandelt wird.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar in lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medizinal-Eiweiß 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaure Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bei Verletzungen empfehlen sich den Herren Beamten folgende Möbeltransport-Geschäfte

Münster:	Stöckle, Hermann, Eisenbahnstr. 10.
Freiburg i. Br.:	Dietrich, Fr. K., Spey-Gesch. i. Möbeltransport. Münzer, Joh., Merianstr. 19. Spohn, G., Ingh. 9. Grammelspacher.
Karlsruhe:	Gg. Fehnenmaier, Luitensstr. 38. Jakob Freier, Sofienstr. 101.
Konstanz:	Mehmer, Paul, Göbelstr. 5. Telephon 13. Senger & Buh, Amtl. Bahnspediteure.
Mannheim:	Holländer, Konr., R. 6, 5 a, Telephon 3037.
Worms:	Maier, Ad., Erbspringenstr. 8. Teleph. 1040.
Singen:	Segmüller & Co.
Willingen:	Kammerer & Bantlin (Inh. Otto Bantlin), Romäus-Ring 13, Tel. 35. Gr. Lageräume. N. d. Deutsch. Möbeltransport-Ges.
Weinheim:	Friedrich & Co., Möbelfabrik u. Transport.

Polologlow - Cigaretten

werden von Kennern bevorzugt.

Brunnenbauten :: Wassergewinnungs - Anlagen,
Tiefbohrungen, Quellerschließungen, Quellsaugungen, Schachtarbeiten, Quellsaugungen, Schachtarbeiten, Quellsaugungen, Schachtarbeiten.

WILH. RECK, Techn. Büro Karlsruhe, Bahnhofstr. 48, Telephon 2271.
En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** En détail. numm. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Bezug auf alle Arten Befestigung, Passmutter, Spindeln, Nüpfen, Reißwaren, Gant- schrauben, Krabatten, Fäzern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen
 eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügel-Anstalt in jeder Preislage
 Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant — KARLSRUHE, Kaiserstrasse 171. — vom billigsten Katalogpreis und kunstgewerbli. Ausführung

Möbelmagazin verein. Schreinermeister, Spezialität: Gedeigene Brautausstattungen
 e. G. m. u. H., Karlsruhe, Amalienst. 3. und einzelne Möbel in jeder Ausführung.

Von unseren persönlichen Einkäufen im Orient sind nunmehr
Perser Teppiche
 von 25 bis 2000 Mark eingetroffen.
 Es befinden sich darunter hochfeine antiker Bocharas, Beschers, Yarmouth, Schiras und sonstige Museums-Stücke. Ferner eine grosse Partie
feinster alter Kameltaschen und Kelim
 und laden wir zur Besichtigung ergebenst ein.
Dreyfuss & Siegel
 Hoflieferanten

Pelzwaren - Magazin
Adolf Lindenlaub
Kürschner
 KARLSRUHE 1/2a., Kaiserstrasse 191
 gegründet 1846 ☛ Telefon 1846 2.724

Fritz Albrecht
Atelier für moderne Photographie
 Yorkstrasse 10 KARLSRUHE Yorkstrasse 10,
 Haltestelle der elektrischen Bahn Mühlburgertor-Mühlburg.
 Atelier parterre. Telefon 2443.
 Empfehle mein der Neuzeit modern eingerichtetes Atelier.
 Spezialität: **Kinder-Aufnahmen** und **Für Gruppenaufnahmen**
 schöne, grosse Anlagen bei extra ermässigten Preisen.
Kreide-Vergrösserung
 nach jeder Photographie bei billigster Berechnung unter Garantie der grössten Haltbarkeit. R. 709.20.4
Aufnahmen im eigenen Heim.
 Post- und Gratulationskarten mit Photographie billigst.

Für Architekten, Ingenieure und Baubureaus!
 Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß in der **chemographischen Verbielfältigungs-Anstalt mit elektrischem Betrieb, Vorholzstrasse 48**, ein neues Verfahren für **Blanzzeichnungen und Karten** eingeführt ist. Dasselbe ergibt vollkommen den teureren Zink- u. Steindruck. Die Drucke können in jeder Grösse bis zu 2 m auf jedes Papier, Leinwand und Karton hergestellt werden, dieselben sind unbegrenzt dauerhaft und von den höchsten Behörden und hervorragenden Architekten als das Beste und Vollkommenste anerkannt für Bauzeichnungen und Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sogenannte **Delmapa**, wie solche auch zu den gewöhnlichen Lichtpausen verwendet werden. M. 824.15.1
 Ein Versuch mit diesem Verfahren wird das Obenangeführte vollaus bestätigt.
 Teleph. 1612 **J. Dolland, Vorholzstrasse 48.**

KARLSRUHE
 Montag den 4. November im grossen Museums-Saal
Grosses Konzert
Pablo de Sarasate und Berthe Marx - Goldschmidt
Programm.
 Dritte Sonate für Klavier und Violine, von A. W. Mozart: Berthe Marx-Goldschmidt und Pablo de Sarasate. — Caprice sur les airs de ballet d'Alaerte de Gluck, von Saint-Saëns: Berthe Marx-Goldschmidt — Chaconne, Largo, Allegro assai (aus den Soloviolin-Sonaten) von Bach: Pablo de Sarasate. — Carnaval mignon, op. 48, von Eduard Schmitt Rhapsodie hongroise Nr. 10, von Liszt: Berthe Marx-Goldschmidt. — Chansons Russes, Neuer spanischer Tanz: Jota de Pablos, op. 52, von Sarasate: Pablo de Sarasate.
 Begleiter: **Otto Goldschmidt.**
 Der Konzertflügel **Bechstein** aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Ludwig Schweisgut.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.
 Eintrittskarten: Saal Mark 4, 3, 2. Galerie 2,50 und 1 Mark im Vorverkauf und an der Abendkasse.
 Musikalienhandlung **Hans Schmidt**, G. m. b. H.
 Lammstrasse 8 (Eingang Kaiserstr.) Telefon 1647.

Komplett möblierte Wohnung
 von 4-5 Zimmern für die Wintermonate, in nächster Nähe des Schlossplatzes **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. 729** an die Exp. d. Bl.
 Erste Europa-Tour 1907.
 Karlsruhe Festplatz
The Oceanic Vio Co.

Grösstes Biographen-Unternehmen der Welt.
Heute, Samstag, zum ersten Male das **Phänomenal-Programm der III. Serie.**
 Bestehend aus Schlangen allerersten Ranges, unter anderem:
Manöver der britischen Armee.

Edelwildjagd in Fontainebleau.
 Prachtvolle Natur-Aufnahme.

Die Melonendiebe.
 Eine ergötzliche Szene aus den amerikanischen Südstaaten.

Kampf zur See und **„Verteidigung der Küste“**, eine Aufnahme, die in diesem Umfange noch von keinem Konkurrenz-Unternehmen gezeigt wurde.
 Ferner die 14 übrigen Glanznummern.
Morgen, Sonntag, 3 große Vorstellungen: nachm. 3, 5 u. 8 Uhr.

Preise: Logen 2 M., Sperrfig 1.50, I. Platz 1 M., II. Platz 70 Pf., III. Platz 40 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
 Vorverkauf von 10-12 Uhr vormittags an der Zirkuskasse. In dieser Zeit können Logen, Sperrfige und I. Plätze gewählt und belegt werden ohne Zuschlag.
 H. Freyheit, Kaiserstrasse 117, Telefon 1271

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.
 Soeben ist erschienen:
Dienstweisung für die **Großh. Beamten des Hochbauwesens** (Hochbaudienstweisung) H. D. W.
 Gältig vom 1. Januar 1908 an.
Preis Mf. 3 kart.
Bedingungsheft enthaltend Allgemeine und besondere Vertragsbedingungen und technische Vorschriften für die Ausführung von Staatsbauten
 1. Aufl. **Preis 2.50 Mf.**
 Alle in diesem Heft enthaltenen Formulare sind auch einzeln in beliebiger Anzahl von uns zu beziehen.
 Nur direkt durch den Verlag erhältlich.

Karlsruhe (B.) Herrenstrasse 24
Wäschefabrik August Schulz
 Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
 empfiehlt zu billigsten Netto-Preisen **Damen- u. Kinder-Wäsche Herren-Wäsche Ausstattungen** Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche etc.
 Fernsprecher 1507 Gegründet 1878

Die unterzeichnete Firma empfiehlt:
Flügel u. Pianinos
 von Berdux, Feurich, Ibach, Kaim, Kaps, Seiler, Schiedmayer . . .
 sowie billigere Fabrikate von 500.— Mark an
Hinkel-, Hofberg-, Schiedmayer-HARMONIUMS
 Hundert Instrumente zur Auswahl
H. Maurer
 Hoflieferant :: Karlsruhe :: Friedrichsplatz 5

Haus in Heidelberg
 mit elegant eingerichteter Pension (17 Zimmern), in vornehmer guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Auskauf erteilt **K. Maiseh, Bergheimerstr. 105.**

Die Holländische **Torfstreu**
Bruno Mandowitsch, Torfstreu
 1868 Duisburg a. Rh. 13.5

Chasalla-Normalstiefel für Kinder und Erwachsene
 Normal-Fuss
 Im „Chasalla“ Normal-Stiefel ist ein fertiger Stiefel nach Maas und bewahrt die natürliche Fussform.
 Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit, Kaiserstrasse 117, Telefon 1271**

Dampfwasch-Anstalt
 August Pützner, Ruppurrerstr. 2
 übernimmt Haushaltungswäsche jeder Art unter Zusicherung schonendster Behandlung und promptester Ablieferung. Rasenbleiche. — Kein Chlor.
 — Herrenstärkwasche. —

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
 Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telefon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für **Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke**
 : Handschuhe, Strümpfe, Schleier :